

Vierter Fastensonntag



DIÖZESE
INNSBRUCK
50 Jahre Diözese Innsbruck – 2014

Die Kerze

Vierter Fastensonntag

Die Kerze

*Ich bin das Licht der Welt.
(Joh 8,12)*

Christus ist das Licht der Welt – Lichtspuren legen!

Vorbereitung:

- schwarzes Tuch vor den Altar legen
- Kärtchen mit den Wörtern vorbereiten: Not, ignorieren, ablehnen, vernachlässigen
- fünf Kerzen für die Fürbitten bereitstellen
- eine Kerze für den Taufweg
- Die Mitgabe wird zur Austeilung vorbereitet:
Für Kinder: Tattoo „KERZE“
Für Erwachsene: Kärtchen mit Botschaft „Christus ist das Licht der Welt – Lichtspuren legen!“

Eröffnung

Einzug

Liedvorschlag zur Eröffnung: GL 373, Du bist Licht und du bist Leben

Kreuzzeichen und liturgischer Gruß

Einführung

Ostern ist nicht mehr weit. Am heutigen Sonntag drückt sich diese Vorfreude bereits in der liturgischen Kleidung, dem „Rosa“ aus. Das österliche „Weiß“ strahlt gewissermaßen schon durch das Violett der Fastenzeit. Der heutige Sonntag wird auch „Laetare-Sonntag“ genannt. Laetare kommt vom Lateinischen und bedeutet „freue dich“. Der Grund zur Freude ist Christus, der wie ein Licht in unserer Welt leuchtet. Doch sind wir manchmal ihm und den Menschen gegenüber blind. Dann isolieren wir uns, und es wird dunkel um uns und in uns.

Bußakt

L1: *(hält das Kärtchen mit der Aufschrift: „NOT“)*

Habe ich einen Blick für die Not der Menschen?

(Das Kärtchen wird auf das schwarze Tuch gelegt, bzw. dort befestigt)

L2: *(hält das Kärtchen mit der Aufschrift: „IGNORIEREN“)*

Ignoriere ich die ausgestreckte Hand des Nächsten?

(Das Kärtchen wird auf das schwarze Tuch gelegt, bzw. dort befestigt)

L3: *(hält das Kärtchen mit der Aufschrift: „ABLEHNEN“)*

Lehne ich eine Entschuldigung einfach ab?

L4: *(hält das Kärtchen mit der Aufschrift: „VERNACHLÄSSIGEN“)*

Vernachlässige ich meine Familie und meine Freunde?

(Das Kärtchen wird auf das schwarze Tuch gelegt, bzw. dort befestigt)

Kyrie-Rufe

Christus, du Licht der Welt.

Herr, erbarme dich unser.

Christus, du Heil der Welt.

Christus, erbarme dich unser.

Christus, du Versöhnung der Welt mit Gott.

Herr, erbarme dich unser.

Tagesgebet (Messbuch)

Herr, unser Gott,

du hast in deinem Sohn

die Menschheit auf wunderbare Weise mit dir versöhnt.

Gib deinem Volk einen hochherzigen Glauben,

damit es mit froher Hingabe dem Osterfest entgegeneilt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

A: Amen.

Liturgie des Wortes

Erste Lesung (1 Sam 16, 1b.6-7.10-13b)

Lesung aus dem ersten Buch Samuel

In jenen Tagen sprach der Herr zu Samuel: Fülle dein Horn mit Öl, und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen. Als Samuel Eliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem Herrn sein Gesalbter. Der Herr aber sagte zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz. So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der Herr nicht erwählt. Und er fragte Isai: Sind das alle deine Söhne? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin, und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist. Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen. David war blond, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte der Herr: Auf, salbe ihn! Denn er ist es. Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn war über David von diesem Tag an.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm (Vorschlag GL 37,1,2 Ps 23 (22), 1-3.4.5.6)

Zweite Lesung (Eph 5,8-14)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser

Schwestern und Brüder!

Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts! Das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor. Prüft, was dem Herrn gefällt, und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, sondern deckt sie auf!

Denn man muss sich schämen, von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden. Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet. Alles Erleuchtete aber ist Licht. Deshalb heißt es: Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein.

Wort des lebendigen Gottes

Ruf vor dem Evangelium

Ruf: GL 584,9

Vers: vgl. Joh 8, 12

Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt, hat das Licht des Lebens.

Ruf: GL 584,9

Evangelium (Joh 9,1-41)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Ober haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden.

Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. Da fragten sie ihn: Wie sind deine Augen geöffnet worden? Er antwortete: Der Mann, der Jesus heißt, machte einen Teig, bestrich damit meine Augen und sagte zu mir: Geh zum Schiloach, und

wasch dich! Ich ging hin, wusch mich und konnte wieder sehen. Sie fragten ihn: Wo ist er? Er sagte: Ich weiß es nicht. Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen. Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet.

Die Juden aber wollten nicht glauben, dass er blind gewesen und sehend geworden war. Daher riefen sie die Eltern des Geheilten und fragten sie:

Ist das euer Sohn, von dem ihr behauptet, dass er blind geboren wurde? Wie kommt es, dass er jetzt sehen kann?

Seine Eltern antworteten: Wir wissen, dass er unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde. Wie es kommt, dass er jetzt sehen kann, das wissen wir nicht. Und wer seine Augen geöffnet hat, das wissen wir auch nicht. Fragt doch ihn selbst, er ist alt genug und kann selbst für sich sprechen. Das sagten seine Eltern, weil sie sich vor den Juden fürchteten; denn die Juden hatten schon beschlossen, jeden, der ihn als den Messias bekenne, aus der Synagoge auszustoßen. Deswegen sagten seine Eltern: Er ist alt genug, fragt doch ihn selbst. Da riefen die Pharisäer den Mann, der blind gewesen war, zum zweiten Mal und sagten zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist. Er antwortete: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht. Nur das eine weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehen kann. Sie frag-

ten ihn: Was hat er mit dir gemacht? Wie hat er deine Augen geöffnet? Er antwortete ihnen: Ich habe es euch bereits gesagt, aber ihr habt nicht gehört. Warum wollt ihr es noch einmal hören? Wollt auch ihr seine Jünger werden? Da beschimpften sie ihn: Du bist ein Jünger dieses Menschen; wir aber sind Jünger des Mose. Wir wissen, dass zu Mose Gott gesprochen hat; aber von dem da wissen wir nicht, woher er kommt. Der Mann antwortete ihnen: Darin liegt ja das Erstaunliche, dass ihr nicht wisst, woher er kommt; dabei hat er doch meine Augen geöffnet. Wir wissen, dass Gott einen Sünder nicht erhört; wer aber Gott fürchtet und seinen Willen tut, den erhört er. Noch nie hat man gehört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet hat. Wenn dieser Mensch nicht von Gott wäre, dann hätte er gewiss nichts ausrichten können. Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich

vor ihm nieder. Da sprach Jesus: Um zu richten, bin ich in diese Welt gekommen: damit die Blinden sehend und die Sehenden blind werden. Einige Pharisäer, die bei ihm waren, hörten dies. Und sie fragten ihn: Sind etwa auch wir blind? Jesus antwortete ihnen: Wenn ihr blind wärt, hättet ihr keine Sünde. Jetzt aber sagt ihr: Wir sehen. Darum bleibt eure Sünde.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Anregungen für die Predigt

- * „Ich bin das Licht der Welt“ – so offenbart sich Jesus im heutigen Text aus dem Johannesevangelium. Jesus als Licht erfährt tatsächlich der Blindgeborene, den Jesus am Sabbat heilt und dem das Augenlicht geschenkt wird. Noch mehr, er erkennt Jesus noch in einem tieferen Sinn als „Licht der Welt“, bekennt sich zu ihm und wird zu seinem Jünger, obwohl er sofort auf Widerstand und Ablehnung stößt.
- * Das Licht ist ein wichtiges Symbol bei der Taufe. In der Tauf liturgie wird die Taufkerze an der Osterkerze entzündet. Christus selber ist das

Licht, das in der Taufe zu dem Getauften kommt und ihn auf seinem ganzen Lebensweg begleitet. So können wir dankbar auf unsere eigene Taufe und auf das Kommen Jesu in unser Leben zurückschauen. Mit der Taufe hat ein Lichtweg für uns begonnen. Erkennen wir diesen Weg bzw. seine Lichtspuren? Das Leben aus der Taufe ist aber täglich auch mit der Bereitschaft verbunden, sich Jesus und seinem Licht zu öffnen und unsere Sicht von ihm immer wieder neu heilen zu lassen. Auch auf dem Weg zum Osterfest sind wir eingeladen, uns selber, andere und die gan-

ze Welt im Licht Christi zu sehen. Noch mehr, durch die Taufe bzw. durch Jesus sind wir selber zu Licht und zum Träger seines Lichtes in der Welt geworden. „Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts!“ (Eph 5,8). Strahlt das Licht Christi auch durch uns / mich in dieser Welt? Sind wir bereit, das Licht Christi auch dorthin zu bringen und zu bezeugen, wo es Widerstand und Ablehnung gibt? Der geheilte Blindgeborene geht uns mit seinem Beispiel voraus.

Taufweg mit Kindern – KERZE

Die Kinder werden zum Taufweg herausgebeten.

Liebe Kinder, Jesus ist unser Licht. Er zeigt uns den Weg. Die brennende Kerze erinnert uns daran. Auch bei unserer Taufe wurde eine Taufkerze angezündet, weil Jesus, das Licht, für uns da ist.

Ein Kind wird nun eine Kerze auf den Taufweg stellen.
Dazu singen wir gemeinsam das Lied: Ich denke an dich

Glaubensbekenntnis

Allgemeines Gebet (Fürbitten)

L: Lasst uns gemeinsam unsere Bitten vor Gott bringen:

L1: *(Hält brennende Kerze in der Hand)*

Herr, wir bitten für all jene, die in der Politik Verantwortung tragen. Öffne ihre Augen, damit sie das Wohl der Menschen und den Frieden nicht aus dem Blick verlieren.

Christus, du Licht der Welt:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

(Kerze wird neben dem Kärtchen auf das Tuch gestellt.)

L2: *(Hält brennende Kerze in der Hand)*

Herr, wir bitten für all jene, die traurig und verlassen sind. Öffne ihren Blick für die Mitmenschen und schenke ihnen Kraft und Mut, um Hilfe zu bitten.

Christus, du Licht der Welt:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

(Kerze wird neben dem Kärtchen auf das Tuch gestellt.)

L3: *(Hält brennende Kerze in der Hand)*

Herr, wir bitten für all jene, die in Streit leben. Öffne ihre Augen, damit sie bereit sind, das Gute im Anderen zu erkennen und aufeinander zuzugehen.

Christus, du Licht der Welt:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

(Kerze wird neben dem Kärtchen auf das Tuch gestellt.)

L4: *(Hält brennende Kerze in der Hand)*

Herr, wir bitten für all jene, die vor einer Entscheidung stehen. Schenke ihnen Klarheit und Mut, auf ihr Herz zu hören.

Christus, du Licht der Welt:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

(Kerze wird neben dem Kärtchen auf das Tuch gestellt.)

L5: *(Hält brennende Kerze in der Hand)*

Herr, wir bitten für all jene, die das Vertrauen in dich verloren haben. Lass sie Menschen begegnen, die ihren Glauben im Alltag so leben, dass er überzeugend wirkt.

Christus, du Licht der Welt:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

(Kerze wird neben dem Kärtchen auf das Tuch gestellt.)

L: Darum bitten wir durch Christus, der unser Leben hell macht. Amen.

Eucharistische Liturgie

Abschluss

Mitteilungen

An den Ausgängen werden nun kleine Zeichen an die Kinder und Erwachsenen verteilt. Ich lade Sie ein, dass Sie an den kommenden Tagen persönlich der Botschaft der Kerze nachgehen.

Segen

Der gute und treue Gott,
der euch aus Wasser und Heiligem Geist
zum ewigen Leben neu geboren hat,
stärke eure Berufung aus der Taufe.
Alle: Amen.

Er segne euch,
damit ihr immer und überall
lebendige Glieder seines Volkes seid.
Alle: Amen.

Er begleite euch
in diesen Tagen der Österlichen Bußzeit
in eurem Bemühen um Umkehr und Versöhnung.
Alle: Amen.

Das gewähre euch der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist.
Alle: Amen.

Entlassung

Liedvorschlag nach dem Segen: GL 615, 1-4, Du Licht des Himmels, großer Gott

Auszug

AUFB R E C H E N
50 Jahre Diözese Innsbruck – 2014